

**Jeroen Brinkman, Paul Sars, Franziska Vehling, Janka Wagner
und Markus Wilp (Hrsg.)**

Eine besondere Nachbarschaft

Een bijzonder nabuurschap



Schriften aus dem Haus der Niederlande

herausgegeben von

Gunther De Vogelaer, Lut Missinne, Jacco Pekelder, Markus Wilp

Band 13

**Jeroen Brinkman, Paul Sars, Franziska Vehling, Janka Wagner
und Markus Wilp (Hrsg.)**

Eine besondere Nachbarschaft

Zusammenfassungen ausgewählter Abschlussarbeiten des
Masterstudiengangs Niederlande-Deutschland-Studien

Een bijzonder nabuurschap

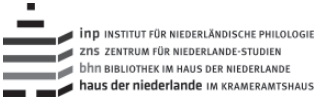
Samenvattingen van geselecteerde eindschrijftjes van de
masterstudie Nederland-Duitsland-Studies



Georg Olms Verlag
Hildesheim · Zürich · New York

Schriften aus dem Haus der Niederlande

herausgegeben von Gunther De Vogelaer, Lut Missinne, Jacco Pekelder, Markus Wilp



FID Benelux – Open Access Publications

herausgegeben von der Universitäts- und Landesbibliothek Münster
<http://www.ulb.uni-muenster.de>



Ein Service des Fachinformationsdienstes Benelux /
Low Countries Studies
<http://www.ulb.uni-muenster.de/benelux>



Eine Publikation in Zusammenarbeit mit dem Georg Olms Verlag
<https://www.olms.de>

OLMS

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://www.dnb.de> abrufbar.

Dieses Buch steht gleichzeitig in einer elektronischen Version über den Publikations- und Archivierungsserver der WWU Münster zur Verfügung.
<https://www.ulb.uni-muenster.de/wissenschaftliche-schriften>

Jeroen Brinkman, Paul Sars, Franziska Vehling, Janka Wagner und Markus Wilp (Hrsg.)
„Eine besondere Nachbarschaft. Zusammenfassungen ausgewählter Abschlussarbeiten des Masterstudiengangs Niederlande-Deutschland-Studien | Een bijzondere nabuurschap. Samenvattingen van geselecteerde eindschrijftjes van de masterstudie Nederland-Duitsland-Studies“
Schriften aus dem Haus der Niederlande, Band 13
Georg Olms Verlag, Hildesheim

Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz vom Typ „CC BY-ND 4.0 International“ lizenziert:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>

Von dieser Lizenz ausgenommen sind Abbildungen, welche sich nicht im Besitz der Autoren oder der ULB Münster befinden.



ISBN 978-3-487-16341-3 (Druckausgabe Georg Olms Verlag)
ISBN 978-3-8405-1013-7 (elektronische Version)
DOI 10.17879/41099668925 (elektronische Version)
URN urn:nbn:de:hbz:6-41099669714 (elektronische Version)

direkt zur Online-Version:

© 2023 Jeroen Brinkman, Paul Sars, Franziska Vehling, Janka Wagner und Markus Wilp (Hrsg.)

Satz: Zentrum für Niederlande-Studien, WWU Münster
Umschlag: WWU Marketing, Designservice



Einleitung

Seit einigen Jahren sehen sich die europäischen Gesellschaften mit gewaltigen Herausforderungen konfrontiert, die lang gehegte Sicherheiten erschüttert und weitreichende Entscheidungen erforderlich gemacht haben. Die Diskussionen über die richtigen Antworten auf die Fragen, die die Corona-Pandemie, die immer sichtbarer werdenden Folgen des Klimawandels und die nach dem russischen Angriff auf die Ukraine veränderte sicherheitspolitische Lage in Europa hervorrufen, sind bisher und werden sicherlich auch weiterhin intensiv und kontrovers verlaufen. Ein gemeinsames Merkmal der Herausforderungen besteht zweifelsohne darin, dass ihnen nicht auf nationaler Ebene, sondern nur durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit begegnet werden kann. Für die traditionell eng miteinander verflochtenen europäischen Staaten besteht zukünftig somit eine noch größere Notwendigkeit, sich abzustimmen und die vorhandenen Kräfte zu bündeln.

Wenn man die Beziehungen zwischen den Ländern in Europa überblickt, stellt man fest, dass die Austauschprozesse zwischen Deutschland und den Niederlanden in vielerlei Hinsicht besonders intensiv sind. Die traditionell gute Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Nachbarländern hat sich auch in den aktuellen Krisenzeiten wieder bewährt. Trotz der engen Verflechtungen bestehen aber weiterhin Potenziale, die aktuell noch nicht bzw. nicht ausreichend genutzt werden. Bei der Ausschöpfung dieser Potenziale handelt es sich um keine leichte Aufgabe, da viele grenzüberschreitende Kooperationen durch inhaltliche, strukturelle, sprachliche und/oder interkulturelle Hürden erschwert werden. Zur Überwindung dieser Hürden wird qualifiziertes Personal mit einem großen Wissen über politische, geschichtliche, wirtschaftliche, rechtliche, kulturelle und kommunikative Zusammenhänge, mit fundierten deutschen und niederländischen Sprachkenntnissen sowie einem ausgeprägten interkulturellen Verständnis für Eigenarten und Besonderheiten auf beiden Seiten der Grenze benötigt.

Das Zentrum für Niederlande-Studien der Universität Münster und die Abteilung für Deutsche Sprache und Kultur der Universität Nimwegen bieten

seit inzwischen mehr als zehn Jahren gemeinsam den Masterstudiengang Niederlande-Deutschland-Studien an. Dieser Studiengang zielt vor dem oben skizzierten Hintergrund darauf ab, Fachkräfte für qualifizierte Tätigkeiten im deutsch-niederländischen Kontext bereitzustellen. Die deutschen und niederländischen Studierenden verbringen zunächst zusammen ein Jahr in Nimwegen und dann ein Jahr in Münster. Während ihrer gesamten Studienzzeit werden sie von einem Team von Lehrpersonen aus beiden Ländern in zwei Sprachen unterrichtet und betreut. Inhaltlich setzen die Studierenden sich mit verschiedenen Fachdisziplinen auseinander. Zudem entwickeln sie ihre Sprachkompetenzen fort und absolvieren sie ein mehrmonatiges Praktikum in einem deutsch-niederländischen Kontext (vgl. Abbildung 1). Am Ende der Studienzzeit haben sie ein ganzes Semester Zeit, sich intensiv mit einem Forschungsthema zu befassen. Nach der erfolgreichen Absolvierung aller Bestandteile des Studienprogramms erhalten die Absolventinnen und Absolventen einen deutsch-niederländischen Abschluss in Form eines Joint Degree.

Seit dem Start des Programms im Wintersemester 2009/2010 hat sich dieses als sehr erfolgreich erwiesen. Diese Einschätzung wird nicht nur von den beiden programmverantwortlichen Einrichtungen geteilt, sondern wurde auch durch die zwei Gutachterkommissionen unterstützt, die das Programm im Rahmen der bisherigen beiden Reakkreditierungen einer kritischen Prüfung unterzogen haben. Der wichtigste Indikator dafür, dass ein solcher Studiengang benötigt wird und das vorhandene Konzept sich bewährt hat, sind sicher die Erfolge, die die bisher nahezu 150 deutschen und niederländischen Absolventinnen und Absolventen nach ihrem Studienabschluss erzielen konnten. Diese sind in unterschiedlichen Bereichen tätig, viele von ihnen tragen tagtäglich zur weiteren Verbesserung der deutsch-niederländischen Beziehungen bei (vgl. www.uni-muenster.de/ZNS/berufschancen).

Ein weiterer Beleg für die Qualität des Studienprogramms besteht darin, dass in seinem Rahmen immer wieder gute oder sogar sehr gute Masterarbeiten angefertigt werden. Um einen Einblick in die Vielfalt an Themen und Fragestellungen, die von den Studierenden bearbeitet wurden, zu gewähren,

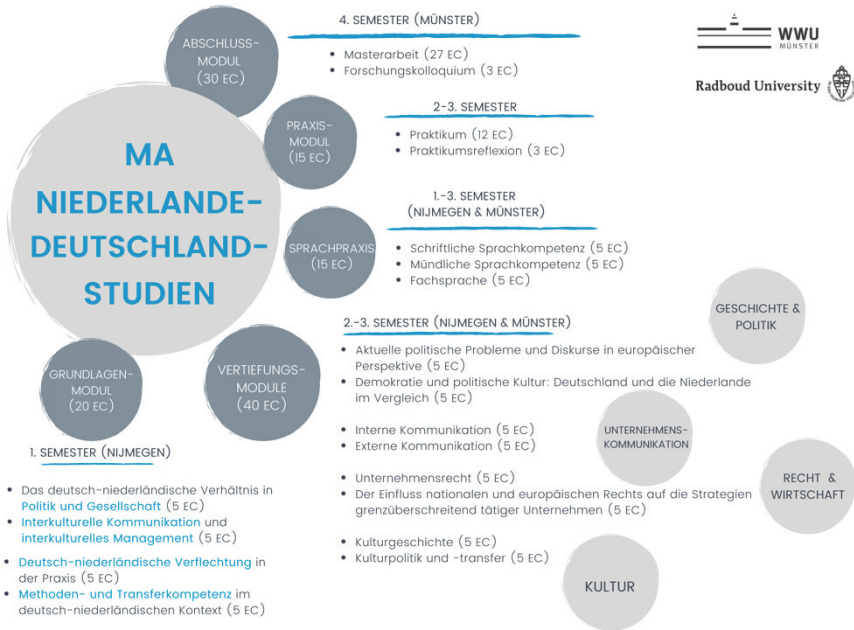


Abbildung 1: Der Aufbau des binationalen Masterstudiengangs Niederlande-Deutschland-Studien

erschien 2017 ein erster Sammelband, in dem die Inhalte von insgesamt 15 Masterarbeiten vorgestellt wurden. Die Resonanz auf die Veröffentlichung war sehr positiv. Vor diesem Hintergrund kam vor einigen Monaten die Idee auf, einen zweiten Sammelband herauszubringen, in dem Texte zu den in den letzten Jahren eingereichten Arbeiten zu finden sind. Die Tatsache, dass diese Idee erfolgreich umgesetzt werden konnte, ist vor allen auf den Einsatz der beteiligten Absolventinnen und Absolventen zurückzuführen – bei ihnen möchten wir uns auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bedanken. Ein großes Dankeschön möchten wir zudem auch an die Mitarbeiterinnen der ULB richten, die an der Erstellung dieser Publikation mitgewirkt haben. Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die Beiträge auch in sprachlicher Hinsicht die bi-

nationale Ausrichtung des Studienganges aufgreifen: Sie sind teils in niederländischer, teils in deutscher Sprache verfasst worden. Allen Beiträgen wurde eine Zusammenfassung in der jeweils anderen Sprache angefügt.

Münster und Nimwegen, im August 2022

Jeroen Brinkman, Paul Sars, Franziska Vehling, Janka Wagner und Markus Wilp